

Kommunale Energiepolitik am Beispiel Wiens

Vienenergy
28.- 29. Jänner 2008

SR DI Andreas EIGENBAUER



Übersicht

- Vorstellung
- Was ist Energiepolitik ?
- Aktuelle Beispiele
 - Energielenkung
 - Grundversorgung
 - Energieeffizienzprogramm
 - Ökostromgesetz
 - Fernwärmeausbaugesetz
- Trends



Vorstellung

- Seit Dezember 2002 ein Energiedezeranat in der MA 27 - EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung (5 Personen)
- Energiebeauftragter der Stadt Wien



Strategische Aufgaben

- Beobachtung der nationalen und internationalen Entwicklung,
- Analyse und Entwicklung von Positionen,
- Vertretung der Positionen – lokal, national und auf EU-Ebene,
- Entwicklung von lokalen Konzepten

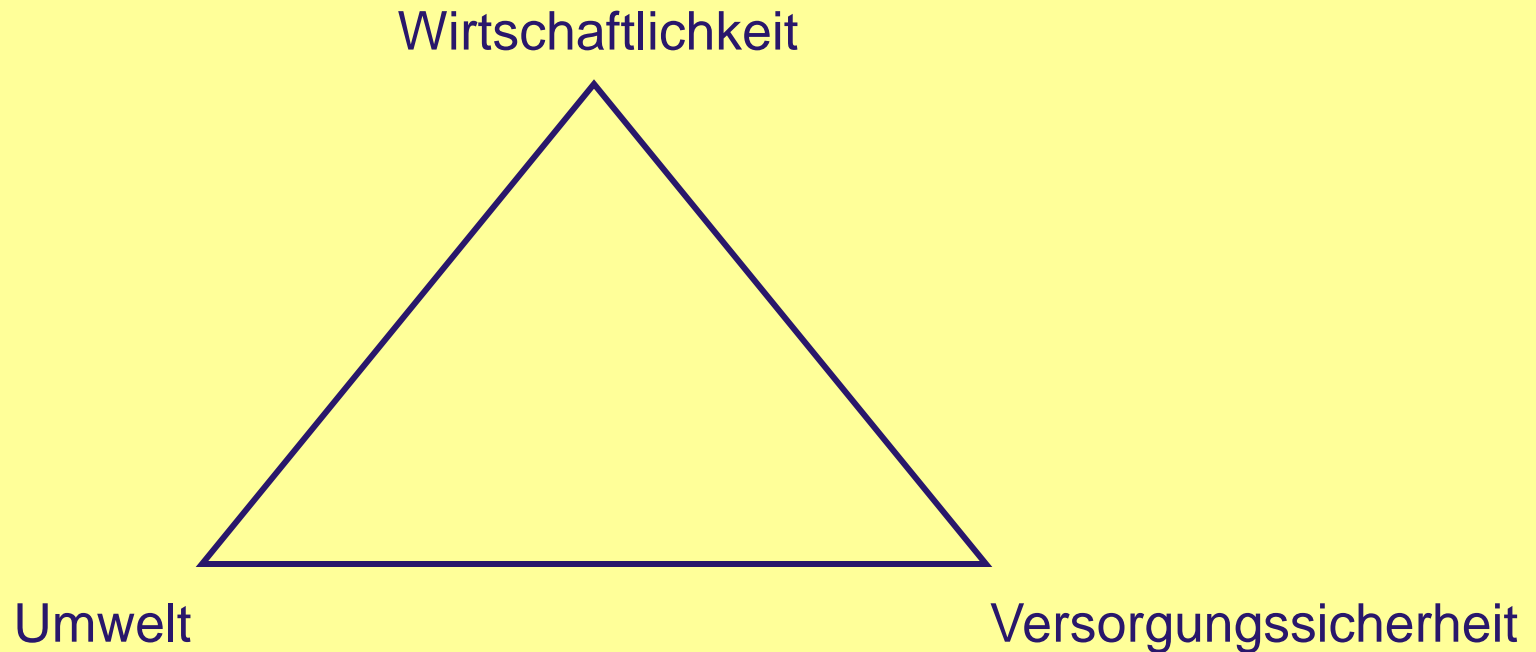


Operative Aufgaben

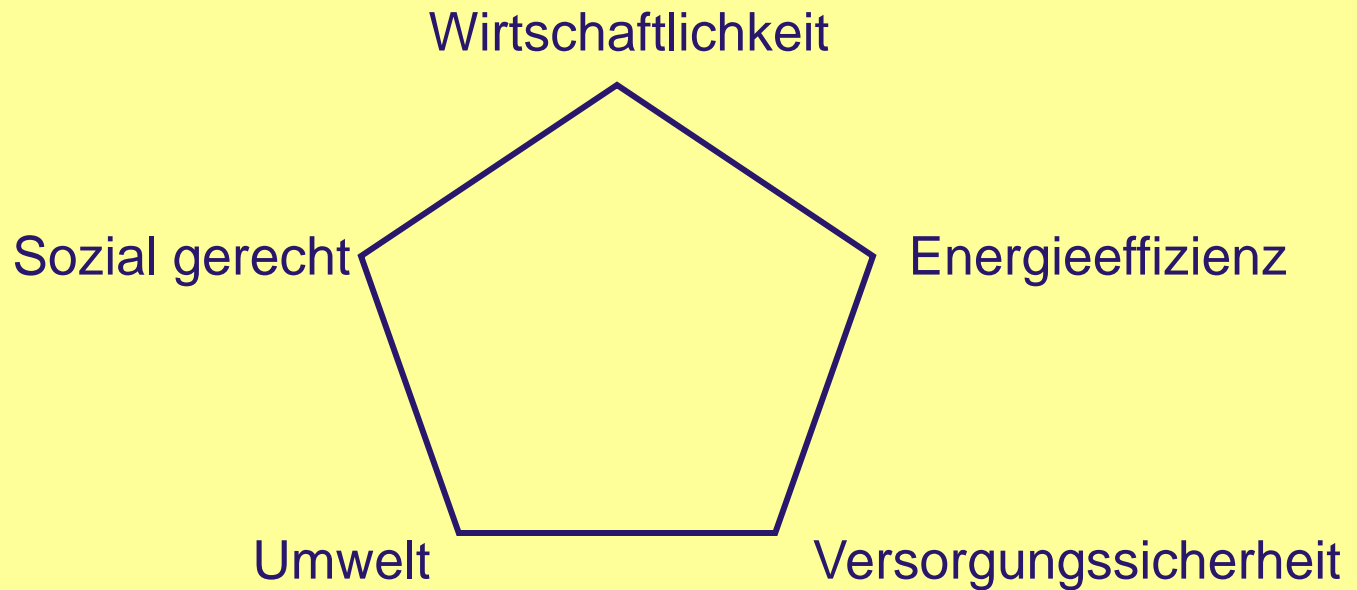
- Umsetzung des Städtischen Energieeffizienz-Programms (SEP)
- Förderung von Ökostromanlagen
- Gutachten bei Genehmigungsverfahren
- Energiewirtschaftliche Beurteilung von Wohnbauförderungen und Strukturverbesserungsaktionen
- Sonderbeauftragter für Magistratsgebäude gemäß Klimaschutzkonzept



Was ist Energiepolitik? (Allgemein)



Was ist Energiepolitik? (in Wien lt. Energiekonzept 1998)



Es gibt keine allgemein gültige sinnvolle Energiepolitik - eine intelligente Energiepolitik passt sich der jeweiligen Situation vor Ort an!



Aktuelle Beispiele (1)

- **Energielenkung:**
 - Mitarbeit beim Versorgungssicherheitsgesetz 2006
 - Restrukturierung der lokale Energielenkungsmaßnahmen
 - Positionen zum Wiener Landeselektrizitätswirtschaftsgesetz (z.B. betreffend Direktleitung)
- **Grundversorgung:**
 - Grundversorgung mit Strom gemäß der Beschleunigungsrichtlinie 2003
 - Umsetzung in der EIWOG-Novelle 2006
 - Lokale Umsetzung im Wiener Landeselektrizitätswirtschaftsgesetz



Aktuelle Beispiele (2)

- Energieeffizienz

Mitarbeit bei der Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie (§ 15a Vereinbarung, nationaler Aktionsplan, Ermittlung der early actions usw.)

Entwicklung eines eigenen Städtischen Energieeffizienz-Programmes (SEP) inkl. Koordination und Umsetzung Gebäuderichtlinie



Aktuelle Beispiele (3)

- Ökostromgesetz:

Mit 2002 erfolgt der Übergang von Länderlösungen auf eine Bundeslösung

Hintergrund: zu unterschiedliche Potentiale und damit finanzielle Belastungen der Endkunden

Wind: NÖ und Bgld

Kleinwasserkraft: Tirol, Steiermark, OÖ, NÖ, Vorarlberg

Wien und große Städte: KWK

Ergebnis: Impulsprogramm ohne Kostengrenze

Novelle 2006: Bremsmanöver – kein Ausbaustopp

Mengenmäßig ungefähr wie das Gesetz 2002 aber mit deutlich niedrigeren Ausbaurkosten.



Inhalt Ökostromnovelle 2006
(besser: Bundesgesetz für
umweltschonende
Stromerzeugung)

- Kleinwasserkraft <10MW
- Mittlere Wasserkraft <20MW
- Wind
- Biomasse
- Biogas
- Geothermie
- PV
- KWK-Anlagen für die öffentliche Fernwärmeversorgung
 - Altanlagen
 - Modernisierte KWK-Anlagen
 - Neue KWK-Anlagen
- Energieeffizienzprogramme



Was soll das Ökostromgesetz können:

- Maximale Menge Ökostrom zu möglichst kleinem Preis
- Heimmakrt für Technologieentwicklung bereitstellen
- Technologische Impulse bringen
- Es soll nur „guten“ Ökostrom unterstützen
- Arbeitsplatzeffekte
- Sinkende EU-Fördermittel für Landwirte kompensieren
- Instrument für Wirtschaftsentwicklung
- Versorgungssicherheit verbessern
- Netzausbau entlasten
- Drittstaatenabhängigkeit reduzieren
- Klima retten

Kein nationaler Konsens – daher hohe Komplexität.

Dringend notwendig wäre Kontinuität über Konzepte die keine ständige Kostensteigerung auslösen.



Unmittelbar aktuelle Beispiele

Ökostromnovelle 2007:

- Mehr Dotierung für Energieeffizienzprogramme
- Kostendeckel für die Industrie
- Geringe Eintrittshürden
- Mehr Fördermittel bei gleichem Finanzierungsschlüssel
- Wärmeauskopplung bei Biomassekraftwerken forcieren
- Überprüfung der Förderdauer insbesondere für Altanlagen



Jüngstes Beispiel

Leitungsausbaugesetz für Nah- und Fernwärmeleitungen (für Wärme und Kälte)

Eckpunkte: 35% Invest, max. 200.000 €/MW
Nah- u. Fernwärme
Beschleunigung des Fernwärmeausbaus alleine
(von 1% bisher auf 5%) liefert 3,4 Mio. t CO² Einsparung
Einsparungskosten: 19 €/t
Gesamtkosten: 65 Mio. € jährlich



Trends (1)

- Energielenkung - Verknappung des Angebots bei deutlich steigender Nachfrage; bei Ausfällen von Kraftwerken wird dieses Thema Top aktuell
- Energieeffizienz - unabdingbar für alle Ziele im Klimaschutz und d. Energiepolitik (für einen höheren Anteil erneuerbarer Energieträger, Drittstaatenabhängigkeit)



Trends (2)

- Leitungen – Investitionsstillstand durch Regulierung muss in der nächsten Regulierungsperiode behoben werden.
- Soziale Komponente – höhere Preise u. mangelnde Umverteilung treiben das Thema Grundversorgung
- Erneuerbare Energieträger – Dauerbrenner



Aktuelle Diskussionsthemen

Kleine KWK-
Anlagen

Geothermie

Klimaschutz ⇔ Kohlekraftwerke

Lebensmittelversorgung ⇔ biogene Brenn- bzw. Betriebsstoffe

